

# THEMA FARBEN

# IMPULS



Ich liebe den Herbst. Es ist wunderbar, wenn das Laub fällt und unter den Füßen ein gemütliches Rascheln zu hören ist. Oder beim Spazieren gehen, wenn man den Wald oder die Weinberge sieht und dort die ganze Farbenpracht des Herbstes zu sehen ist. Man sieht die Natur nochmals in ihrer ganzen Pracht, bevor die Blätter abfallen und alles kahl wird. Es ist fast so, als ob die Natur sich ein letztes mal so richtig ins Zeug legt und zeigen kann, was sie alles drauf hat.

Dabei werden gar keine neuen Farben mehr im Herbst gebildet. Die Gelb – und Rotschattierungen der Blätter sind eigentlich immer da. Blätter sehen also immer so aus. Aber im Frühjahr und im Sommer werden diese Farben durch den grünen Farbstoff Chlorophyll verdeckt. In dieser Zeit befindet er sich besonders stark in den Blättern. Der Baum gewinnt mit diesem Farbstoff Energie für sein Wachstum. Dieser Farbstoff ist so wichtig für den Baum, dass er ihn im Herbst in Einzelteile zerlegt und dann in den Ästen und im Stamm einlagert, um ihn im nächsten Frühjahr wieder zusammenzusetzen. Ist das Blattgrün erst mal weg, kommen die anderen Farben zum Vorschein. Braun wird das Blatt erst, wenn es abgestorben ist.



Unglaublich, was da die meiste Zeit des Jahres nicht zu sehen ist, weil es von dem überdeckt wird, was viel stärker da ist. Und das trifft nicht nur auf die Blätter im Sommer zu. In der Alltagsroutine ist man auch eingespart und ist nicht immer offen für andere oder neue Erfahrungen. Bei Begegnungen mit anderen, die man schon eine Weile kennt, weiß man genau was auf einen zukommt, wie die so drauf sind und was zu erwarten ist. Dabei wäre es doch schön, gerade bei denen, sich immer überraschen zu lassen und Neues zu entdecken. Vielleicht entdeckt man gerade bei denen etwas ganz neues, die man schon etwas kennt und denkt: „Ja, genau das habe ich erwartet.“ Vielleicht lohnt es sich, dann anders darauf zu reagieren und zu schauen was passiert.

Und genauso spannend ist, wenn man selbst anderes und neues ausprobiert, um vielleicht an sich noch unbekannte und neue Talente zu entdecken. Man könnte mal etwas anderes ausprobieren. Vorne zu stehen, wenn man eigentlich eher nie das Wort ergreift und zu merken, dass das ja auch was hat. Oder mal immer als letztes zu gehen und aufzuräumen, statt immer als erster zu verschwinden. Manchmal braucht es auch etwas Zeit, bis man selbst feststellt, dass man nicht nur ein Einheitsgrün hat, sondern viele andere Farben in einem Schlummern.



Dazu gibt es in der Bibel einen Satz, der genau in so eine Situation passt. David, das Nesthäckchen der Familie und der Kleinste der Familie, soll König werden. Zumindest macht der Prophet Samuel die Erfahrung und ist darüber wenig begeistert, schließlich hat David viele Brüder die wesentlich besser geeignet für diesen Job scheinen. Aber Gott ist da klar und sagt: „Der Mensch sieht, was vor Augen ist. Gott aber sieht das Herz an!“ Da wird von Gott als einem erzählt,, der unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten sieht, wenn andere und vielleicht wir selbst sie nicht sehen. Und gerade die Geschichte von David zeigt, dass da viele unterschiedliche Farben in seiner Person zu finden sind.

Manchmal kann der erste Eindruck täuschen. Es lohnt sich immer nochmals genauer hinzuschauen und die Menschen um dich herum auch anders wahrzunehmen. Es tut gut solche Leute um einen herum zu haben, die einem was zutrauen und bei denen man ehrlich sein darf.



Vielleicht machst du mal einen Spaziergang durch die farbige Herbstlandschaft und überlegst dir, wie du folgende Fragen beantworten würdest:

Wo möchte ich mal anders handeln, wie ich das immer tue?

Was wollte ich schon immer mal ausprobieren?

Wo habe ich Gelegenheit dazu und was wäre der erste Schritt?

Von wem habe ich eine feste Meinung und könnte ich ihn\*sie vielleicht auch ganz anders wahrnehmen?